



AKADEMISCHER ALPENVEREIN MÜNCHEN
THALKIRCHNER STR. 76/II, 80337 MÜNCHEN

www.aavm.de

Rundbrief August 2003

Liebe AAVM'ler,

Bei diesem Jahrhundertsommer kommt man ja überhaupt nicht mehr zum Schreiben! Entweder man sitzt zähneknirschend und schwitzend, aber doch viel zu lange im Büro oder man entkommt doch und dann muss man non Stopp klettern (diesen Sommer sind eher die Nordwände voll), rennradeln oder mountainbiken (ein Teil des Vorstands war auf Transalp aktiv - nachmittags per Zug nach Traunstein und dann ganz gemuetlich mit langem Biergartenaufenthalt nach Weissbach, wo wir erst mal uebernachtet haben, dann uebers BGL-Land ueber den Hirschbichlpass, durch die Kitzbuehler Alpen, nach Osttirol (da mussten wir uns bei 40 Grad durch ein Militaergebiet schleichen, auf dem angeblich an diesem Tag geschossen werden sollte, wir habens aber ueberlebt) ueber den Felbertauernpass (mit Bad in 2300 m Hoehe zusammen mit Schneefeld im Gletschersee, so 13 Grad warm), das Defereggental rauf und um den Hochgall herum ins Pustertal (da mussten wir für 35 Euro Übernachtungsgebuehr auch noch das Bett selber beziehen), auf die Sillianerhuetten auf 2500 m, am Kamm entlang (die Wanderer vor uns herscheuchend) ins Piavetal, patschnass und im Gewitter auf die Galassihuetten, rüber zum Monte Pelmo und dann (nachdem wir ein verlorenes Schaf namens Andi wieder eingefangen hatten) zum Lago d' Alleghe bei der Civetta, wo wir nach Spuren von Leo Maduschka gesucht haben. Gut 500 km und knapp 14000 Hm viel Bier und viel Wein und lustig wars.)

Das ging schon beim Pflingstbrenzeln los. Diesmal konnten wir wirklich mal in die Berchtesgadner fahren (obwohl es Abtrünnige gab, die trotzdem eine Ausrede fanden, im Sarcatal zu brenzeln) und am Hohen Göll und am Untersberg rumklettern und zur Gotzen- und Kührintalm radeln. Der Alex hat uns zur Heimsuchung eingeladen (und war ganz erstaunt, wie alt die ‚Jungen‘ des Vereins schon sind) und beim Moare wurde am Montag in lauschiger Nacht am Chiemsee gebrenzelt.

Auf der Erinnerungshuetten gings schon vor dem Anklettern recht lebhaft zu und es kletterten sogar mal andere als die üblichen Verdächtigen am Hinterreintalschrofen. Das Anklettern spielte sich dann gar überwiegend in den 7ern (und sogar 8ern) ab. Das Menue hatte diesmal dank Juan und Patricia einen starken spanischen Akzent.

Unsere Abendmountainbiketour auf die Rotwand wurde zwar in relativ kleinem Kreis durchgeführt, dafür hatten wir aber heimatfilmreife Bedingungen, nicht mal das nächtliche Bad bei Mondschein im Schliersee hat gefehlt

Als es noch nicht so heiss war, wurde uns im von Peter Taubenmann mit den Saharabildern von Dieter Henle eingeheizt und Martin Lutherjohanns Mongoleivortrag war für mich wie eine Meditation, die meine kurz vorher im Geschäft etwas zerzauste Werteordnung wieder ins Lot gebracht hat.

Neue Kickermeister gibt's auch – Ecki und Karl machten das Rennen vor Beate und Regine.

Traurig war der Anlass, der im Februar so an die 20 AAVMler zusammenbrachte – die Beerdingung vom Zäh, an einem wunderschönen Wintertag vor der Kulisse der schneebedeckten Allgäuer Alpen.

Aber hier zu sein, zu sehen und die zum Teil sehr berührenden Nachrufe zu hören half, Abschied zu nehmen. Eine Nachruf werden wir im nächsten Jahresbericht drucken, aber der Fritz Lobbichler alias Dolini hat mir ‚auch einen Nachruf‘ geschickt, nämlich wie der Zäh zu seinem Namen kam:

Auch ein Nachruf: Dr. Fritz März, geb. 30.1.1927, gest. 13.2. 2003
Wie, wann, wo und warum der März Fritz zum ‚Zäh‘ wurde:

Anfang der 50er Jahre
Pfingstgebrenzel
Berchtesgaden

AAVMler sitzen am Einstieg zur Untersberg-Südwand
Grau in Grau. Es nieselt, tröpfelt, regnet. Nebel
Abwarten. Rumhocken. Blödeln.

Die Berchtesgadner hängen an viele Vornamen ein –ei an.
Franzei, Hansei, Michei, Rosei.

Durchprobieren mit den Vornamen der Anwesenden.

Bei manchen geht’s, bei anderen nicht. Gelächter.

Der März Fritz wird zum Fritzei.

Für Münchner Ohren klingt Fritze oder Fritze besser.

Kommt der Einwurf:

Warum so lang?

„Zäh“ allein tät auch schon reichen.

Das wars dann.

Der Fritzei war zum „Zäh“ geworden.

Es blieb ihm, und er blieb es.

„Zäh“ wurde zu einem Markennamen.

Seine Unterschrift zu einem Logo.

Unverwechselbar, wie er selber

Aber weiter geht’s beim AAVM, so wie’s der Zäh auch gewollt hätte.
Und zwar

11./12. Okt. Abklettern auf der Erinnerungshütte (Ausweichtermin 25./26.10.)

1./2. Nov. Allerheiligenbrenzeln in Arco

15. Nov. Hauptversammlung

24.-29. Nov. Umzug in neues Vereinsheim

29. Nov. Stifungsfest

11. Dez. Diavortrag oder Mondscheinskitour

18. Dez. Glühwein trinken im Vereinsheim

29.12-1.1. Silvester feiern auf dem Madlener Haus (Silvretta)

Und die Mittagstermine im Bayerischen Hof:

02. September

07. Oktober

04. November

02. Dezember

Was sonst noch interessant ist: Für unseren Josef Enzensperger wird jetzt auf Initiative des AMAPOF (Amical des Missions Australes et Polaires Francaises) über 100 Jahre nach seinem Tod auf den Kerguelen dort ein eine Erinnerungstafel angebracht – der AAVM ist darauf auch erwähnt. Und am 1.11. gibt's im BR einen Film über ihn, ein bisschen konnte der AAVM die Autorin, Frau Prasch, bei den Recherchen dafür unterstützen.

Und Ja, Ihr habt richtig gelesen, wir werden umziehen. Der Reichsbund will 400, nach Verhandlungen jetzt 380 Euro pro Monat von uns. Das ist finanziell nicht mehr tragbar. Nach einigen Diskussionen, ob ‚harter Schnitt‘ (Vereinheim ganz aufgeben und beim DAV auf der Praterinsel treffen) oder ‚soft solution‘ werden wir zum 1.12.2003 voraussichtlich in die Slevogtstrasse (nähe Luise-Kiesselbach-Platz) wechseln. Umzugshelfer dafür desperately wanted.

Aber davor wünsch ich uns allen wunderbare Herbsttouren.

Hejuahe

Siegi Maurus